**Pressemitteilung**

Mit Bitte um Vorankündigung und Berichterstattung

**Kein Kölsch für Nazis – Das Festival**

**Am 22. & 23. April will die AfD ihren Bundesparteitag im Maritim Hotel in Köln abhalten. Dass die Veranstaltung der Rechtspopulisten ausgerechnet in unserer so bunten und weltoffenen Metropole stattfinden soll, hat viele Gastwirte, Clubbesitzer, Partyveranstalter und Kneipen zu einer Initiative gegen Rassismus bewegt. Unter dem Motto „Kein Kölsch für Nazis“ wurden bereits Demonstrationen und Informationsabende gegen den Rechtsruck ins Leben gerufen. Am Samstag, dem 22. April steigt zudem „Kein Kölsch für Nazis – Das Festival“ im Kwartier Latäng mit Konzerten und Partys, deren Einnahmen dem guten Zweck zugute kommen.**

# 2017 steht nicht nur die Bundestagswahl an, es kommen auch gleich drei Landtagswahlen auf uns zu, unter anderem in NRW am 14. Mai. Trotz rückläufiger Umfragewerte besteht die Gefahr, dass die AfD bei allen Wahlen die Fünf-Prozent-Hürde schafft. Hinter der sogenannten „Alternative für Deutschland“ steckt jedoch eine rechtspopulistische Partei, die Fremdenhass schürt und eine freiheitlich-demokratische Grundordnung gefährdet. Durch Forderungen nach dem Gebrauch der Schusswaffe gegen Flüchtlinge oder der Bezeichnung des Holocaust-Mahnmals als „Schande“ bedienen AfD-Größen regelmäßig Ressentiments der selbsternannten kleinen Leute, erhalten Zuspruch bei den Schreibtischtätern im Internet und untergraben das Vertrauen in die Medien.

Dass Köln weltoffen ist und sich gegen Rechts stellt, hat sich in den vergangenen Jahren schon öfter gezeigt. Ob Pro Köln oder Pegida: Die Bürger dieser Stadt zeigen klare Kante und lassen keinen Raum für Rassismus zu. Der Initiative „Kein Kölsch für Nazis“ folgen Clubs, Kneipen und Partyreihen, um am Samstag, dem 22. April ein Festival im Kwartier Latäng zu veranstalten. Im Stereo Wonderland, dem Veedel Club, Luxor, Blue Shell und Little Lui finden in nächster Nähe Konzerte und DJ-Sets statt, die sich zwischen Indie, Punk, Hip Hop, Dancehall und Electro bewegen und so bunt daherkommen wie die Stadt selbst. Für einen einmaligen Eintritt von 8 Euro erhalten die Gäste Zugang zu allen fünf Locations, die Einnahmen kommen dem Verein „Kein Kölsch für Nazis“ zugute.

Zu den Acts gehören u.a. Albrecht Schrader, Neufundland, Smile And Burn, Quichotte, anorak., GIRL und Moglii.

Im Anschluss gibt es in allen Locations DJ-Sets von u.a. liebemachen., DJ Cem (Beatpackers & Friends), INTRO DJ-Team, getaddicted, SchereSteinPapier, Touch, Mixties und 3TheHardway Crew. Die Partys werden präsentiert vom Underdog Recordstore und sind gleichzeitig auch die Aftershow zum Recordstore Day.

**Kein Kölsch für Nazis – Das Festival**

(präsentiert vom Underdog Recordstore: Aftershowparty zum Recordstore Day)

Samstag, 22. April 2017

Veedel Club, Stereo Wonderland, Luxor, Blue Shell, Little Lui

19 Uhr

8 Euro (einmalig, berechtigt zum Eintritt in alle 5 Locations)

[www.keinkoelschfuernazis.cologne](http://www.keinkoelschfuernazis.cologne/)

\*

**Das vollständige Programm:**

**Little Lui:**

live: Albrecht Schrader (Staatsakt/Köln)

Quichotte (Köln)

DJs: Cem und Beatpackers & Friends

**Veedel Club:**

live: Smile And Burn (Uncle M/Berlin)

Neufundland (Köln)

Moglii (Düsseldorf)

DJs: liebemachen., SchereSteinPapier, getaddicted.

**Stereo Wonderland:**

live: anorak. (Uncle-M/Köln)

Cut Off Kites (Essen)

DJs: INTRO DJs, Touch

**Blue Shell:**

live: Riot In The Attic (Köln)

GIRL (Köln)

DJs: SATISFACTION – Psychedelic & Woodstock Sounds mit Caroline Crystalline (Mixties | Blue Shell)

**Luxor:**

ab ca. 23.30 Uhr

DJs: SALUTE! Party 3TheHardway Crew (Bun Babylon Sound, Soundessence, Playground) ls. Dirty Triple Boyz.

**Infos zu den Acts:**

**Infos Quichotte:**

Quichotte ist Kabarettist, Rapper und Slam-Poet und er wusste schon damals, als sein Fußballtrainer in der E-Jugend am Spielfeldrand brüllte: „Da geht noch mehr – zieh dran!“, dass genug niemals genug sein wurde. Heute stellt sich in Gesellschaft und Wirtschaft dasselbe Bild dar: Man behauptet, es könne immer noch mehr Wachstum, immer noch bessere Ergebnisse geben und die Effizienz egal in welchen Belangen wäre immer noch zu steigern. „Höher, schneller, weiter“ ist das Mantra der nie zufriedenen. „Quatsch ist das“, sagt Quichotte und schiebt dem Streben nach Perfektion und dem Überanspruch in seinem neuen Soloprogramm einen Riegel vor. Mit feinem Blick für die Irren der postmodernen Gesellschaft und einer guten Portion Schalk im Nacken bringt der Rabauke vom Rhein Lieder, humoristische Kurzgeschichten, Gedichte und Stand-up zusammen und entführt das Publikum zumindest für eineinhalb Stunden aus den Mühlen der Leistungsgesellschaft.

**Infos Albrecht Schrader:**

Das Leben von Albrecht Schrader dreht sich in einem Maße um Musik, dass einem schwindelig werden kann. Letztes Jahr veröffentlichte er auf Staatsakt die EP „Leben in der Großstadt“, deren Titelsong sich im Laufe der Zeit zu einem viel beachteten Szenehit entwickelt hat. Auf der anschließenden Kurz-Tournee erwies sich der Musiker als versierter, wortgewandter Entertainer. Nebenher fand der gebürtige Hamburger mit Wohnsitz in Köln Zeit, Klavier auf Alben von u.a. Pete Doherty und Herrenmagazin zu spielen. Damit nicht genug, ließ er es sich nicht nehmen, Theatermusik für eine Aufführung am Theater Bremen zu komponieren.

Abgerundet wird diese fast schon maßlos anmutende Aktivität dadurch, dass Albrecht Schrader zusammen mit Lorenz Rhode als musikalischer Leiter des sogenannten Rundfunktanzorchesters Ehrenfeld fungiert, hinter dem sich nichts Geringeres verbirgt als die Showband des Neo Magazin Royale, das bekanntlich von Jan Böhmermann moderiert wird. Der ehemalige Blockflötenschüler Schrader scheint emsig damit beschäftigt, den seit dem Tod von James Brown vakanten Posten des „hardest working man in showbusiness“ neu besetzen zu wollen. Erhärtet wird dieser Verdacht dadurch, dass der Bach-Fan es jetzt auch noch geschafft hat, sein erstes Album „Nichtsdestotrotzdem“ fertig zu stellen. Herr Schrader, wie haben Sie das gemacht? Mit der größtmöglichen Eleganz natürlich. Alles auf dem Album klingt hochgradig elegant.

**Infos Smile And Burn:**

Smile And Burn sind das klassische Beispiel von „sich hochspielen“: 8 Jahre, nunmehr 4 Alben und 269 Konzerte, immer ein paar zahlende Besucher mehr, nie zu sehr kompromittieren lassen und wenn es sein muss, auch mal den Umweg gehen. Wenn man sie fragt, wer auf die Ideen für ihre Videos kommt, die im Internet Kultstatus besitzen, wer ihnen 2015 die Touren nach Japan und England organisiert hat oder wer auf ihren Social Media Plattformen einen Gassenhauer nach dem andere raushaut, ist die Antwort immer die gleiche: „Na wir selbst, wer sonst?!“

Sorgten ihre beiden Erstlingswerke „Flight Attempt Of The Kiwi“(2010) und „We Didn`t Even Fight Yet“ (2012) für erste Jubelrufe in der deutschen Punkrock-Szene, so katapultierte sie spätestens „Action Action“ (2014) auf den Radar größerer Medien. Live sind Smile And Burn die Definition von Punkrock. Die unverwechselbare Berliner Rotzigkeit und die ungezügelte, workout-artige Live-Show ohne Absprache und Choreo reißt jedes Publikum ab der ersten Sekunde mit.

Und genauso wie sich das anfühlt, klingt auch das im Februar 2017 erschienene 4. Album „Get Better Get Worse“. Roher, aber gleichzeitig organsicher und vielschichtiger als die Platten zuvor.

**Infos anorak.:**

Mit ihrem Debut-Album „enthusiasts and collectors“, welches im Mai 2016 über Uncle M veröffentlicht wurde, machen sie ihren Anspruch deutlich, an­ders zu klingen, als vieles was man schon kennt. Klar, bekanntes wird man in ihren Songs immer wieder antreffen. Ob Screamo der 90er Jahre, oder gitarrenlastigen Indie. „New Wave Post-Hardcore“ à la „Touchè Amorè“, „Pianos Become The Teeth“, oder „La Dispute“.

anorak. spielten im Jahr 2016 an die 50 Shows in der ganzen Bundesre­publik und Österreich und teilten sich dabei die Bühne unter anderem mit „Moose Blood“, „Young Guns“, „Blackout Problems“ und „KMPFSPRT“. Nun bereiten sie sich nach einem Besetzungswechsel darauf vor,

neue Musik zu schreiben.

**Infos Moglii:**

MOGLII is the one-man-project of producer, singer and jazzpianist Simon Ebener-Holscher. He is living in Düsseldorf / Germany as a student of music. He is creating his very unique and significant style out of warm beats, analouge synthesizers and soulful vocalsamples. His modern electronic compositions are often supplemented by acoustic instruments and an organic soundscape. It`s futuristic popmusic influenced by the sound of Mura Masa, James Blake, Bon Iver or Flume.

His lively and playful tracks are made for big stages as well as for the headphones of an urban-music-enthusiast. A lot of samples are self-made, with the help of field recording of coffee machines, shopping bags or cactuses. He is working together with many different artists like 19-year-old singer Novaa. After his collaborating “Down Under EP” in 2016 (Single “Mother” reached #2 on Spotify Global Viral Charts), he will release his very first solo 7-Track-EP called “Naboo” in 2017 on Majestic Casual Records. In 2016 he startet playing live, solo and alongside Novaa. (e.g. Reeperbahn Festival) Moglii is also the mastermind of 5-piece band MOGLEBAUM, in which he already played on national and international Festivals (Bulgaria, India, Germany, Netherlands).

**Infos GIRL:**

GIRL sind pure Energie aus brachialen und atmosphärischen Sounds. Das Gitarrenspiel von Milan Hofmann ersetzt ein ganzes Orchester und wird befeuert durch die virtuosen Trommelkünste von Dennis Hölscher. Alles was die beiden produzieren klingt rough, spontan und dabei extrem emotional. Live brennen GIRL ein Feuerwerk an Sounds und Energie ab und explodieren vor Spiel- und Improvisationsfreude. Spontanität steht im Vordergrund: Ein Blick genügt und beide wissen, wo es langgeht. Ende 2016 veröffentlichten Sie nun ihre erste EP, nur wenige Monate, nachdem Sie das erste mal zusammen gespielt hatten. Live eingespielt, no Overdubs, pure jammin.

**Infos Cut Off Kites:**

„The West & What It Does To You“ heißt die Debüt-EP von Cut Off Kites aus Essen. Was innerhalb einer sommerlichen Recording Session 2016 von Produzent Dominic Paraskevopoulos (Kreator, Wolfdown, The Black Sheep) und der Band in Sound gegossen wurde, lässt sich vom Hören kaum im Ruhrgebiet verorten. Denn hier finden Post-Hardcore, Indie- und Alternative-Rock zu einer leidenschaftlichen gemeinsamen Synthese, wie man sie nur aus den Vereinigten Staaten kennt. Modern, aber ohne die Wurzeln ihres Sounds, der klar in den Nullerjahren zu verorten ist, zu vernachlässigen. Die Musik des Quartetts ist melancholisch aufgeladen, warm und gleichzeitig fragil, bewusst schlicht gehalten; aber immer mit besonderen Momenten, voll von spannungsgeladener Atmosphäre und Intensität. Keine überbordende Effekthascherei, dafür an der richtigen Stelle auch mal der Mut zum Gitarren-Solo. Thrice oder From Indian Lakes, vielleicht auch Balance & Composure dürfen hier als Referenzen herhalten. Die Arrangements der EP sind ausgefeilt, ihr Sound ist in sich verwoben und nie zu eindeutig, das Fragmentarische des Postcores sticht immer wieder durch — zusammen mit der getragenen Stimme von Sänger Sebastian Busch ist es das, was Cut Off Kites eigen und somit

charakteristisch macht. In den musikalischen Zwischenspielen wechseln sich kleine markante, unaufdringlich-gefühlvolle Gitarren-Melodien mit gelegentlich aus dem Hintergrund geschmackvoll hervorstechenden Bass-Lines ab; die Drums immer songdienlich auf den Punkt auf der einen Seite, gleichzeitig voller dezenter rhythmisch-verspielter Überraschungen auf der anderen. Dabei lässt alles Platz für den Gesang, die Message, weil hier was zu sagen ist. Zwei Themenfelder

bilden die inhaltliche Basis der EP — zwischenmenschliche Beziehungen auf der einen sowie moralische Konflikte auf der anderen Seite, wie Busch erklärt:

„Aus dem privilegiertem Leben, das wir führen, ergibt sich meines Erachtens neben der immensen Erleichterung des Seins eine Verantwortung, dieses sinnvoll zu nutzen, was konstant durch die Unübersichtlichkeit der Optionen und den unterschiedlichen Bedürfnissen, die man in einer kapitalistischen, lifestyleorientierten Gesellschaft wie unserer, entwickelt, erschwert wird.“

**Infos Riot in the Attic:**

Was kann dabei rauskommen, wenn man einen handfesten Aufruhr in seinem Oberstübchen anzettelt? Genau, feinster Stoner Rock'n Roll nämlich! RIOT IN THE ATTIC nennt sich das Trio. Doch trotz einer gesunden Portion Humor nehmen die drei Kölner nicht alles auf die leichte Tour, ihre Texte beschäftigen sich meist mit lebensnaher Sozialkritik und handeln von den berühmten Luxusproblemen, von denen wir ja nie genug bekommen.

Dan: Vox & Guitars

Tobi: Bass

Damir: Drums

Musikalisch jedenfalls zocken RITA einen groovigen, leicht psychedelisch angehauchten Stoner-Rock'n Roll, dessen Ursprung sich in den Rockheroen der 70er Jahre wieder findet. Dabei halten sie sich nicht lange mit Nebensächlichkeiten auf. 2014 gegründet, wurde bereits im selben Jahr die erste EP „Lost & Found“ aufgenommen, die Zweite befindet sich gerade in der Produktion und wird am 22.4. im Blue Shell veröffentlicht. RIOT IN THE ATTIC legen ein ordentliches Tempo vor, denn das Ziel ist klar definiert: Die Weltherrschaft soll es sein. Der Weg dorthin wird über die Bühnen führen, auf denen diese erfahrenen Musiker bereits jetzt spielend ihr Publikum zu begeistern wissen.

„Wir dienen der Gesellschaft, indem wir rocken!“. So lautet der Auftrag der positiv bekloppten Frohnaturen. Mit dem nötigen Ernst, aber auch mit einem lockeren Humor spielen sich die Drei in die Herzen aller Stoner-Fans. Um es einfach mal mit den Worten von Sänger Dan zu formulieren: „Für mich ist das Ziel von RIOT IN THE ATTIC, wie ein Schiff auf einer Reise zu sein. Mal stürmig, mal entspannend. Wir können die Leute mitnehmen, die Reise müssen sie selbst antreten.“

„Hier treffen Retro-Vibes mit dezenten psychedelischen Old-School Momenten auf eine moderne Produktion und einen eingängigen Charme, der zum Weiterhören einlädt“ RockHard Magazin Mai 2016in prägnanter Blues zu einer treibenden und kompromisslosen Mischung zu verarbeiten. PLASMAJET ein prägnanter Begriff für eine besondere, faszinierende und großartige Band.

[www.riotintheattic.com](http://www.riotintheattic.com/)

[www.facebook.com/riotintheattic](http://www.facebook.com/riotintheattic)